



Aus den Tiefen...

Zu Psalm 130

10. Sonntag im Jahreskreis B

„Ein Wallfahrtslied“. Das ist die Überschrift über den heutigen Antwortpsalm. Wie so oft in den Psalmen finde ich mich darin gut wieder. Nicht, weil ich so gerne Wallfahrten mache, sondern weil diese Überschrift für mich so etwas wie die Überschrift über mein Leben sein kann. Ein Leben lang bin ich unterwegs. Weil dieses Leben für mich zutiefst mit dem Glauben verbunden ist, wäre es nicht abwegig, dieses Bild der Wallfahrt dafür zu übernehmen.

Manchmal bin ich allein auf diesem Weg, öfter gemeinsam mit anderen. Manchmal sind wir uns nicht einig über den richtigen Weg, öfter scheinen wir zu wissen, wo es lang geht. Ob unser Ziel dasselbe ist, da bin ich mir nicht immer ganz sicher. Ich möchte als glaubende Frau unterwegs sein zu Gott, sie/ihn suchen, immer wieder neu ihr/ihm begegnen, vor allem dort, wo ich es am wenigsten erwarten würde.

Dieser Psalm ist für mich Ausdruck des tiefsten Vertrauens, dass ich mich ständig neu an Gott wenden kann. Egal, wie weit ich vom Weg abgekommen bin, egal, wie sehr ich mich von Gott entfernt habe, egal, wie groß meine Zweifel sind. Niemals könnte ich bestehen vor Gott, doch seine Liebe zu uns Menschen ist unendlich, und sie/er bietet sie uns immer wieder an.

Diese Hoffnung und dieses tiefe Vertrauen sind es, die mich an diesem Psalm besonders ansprechen. Ich bete ihn auch gerne bei Begräbnissen, weil diese Worte für mich eine Zuversicht ausdrücken, die mich darauf hoffen lassen, dass Gott mich selbst in meiner letzten Stunde erhören wird. Am Ende schenkt mir Gott reiche Erlösung von allen Sünden, von meiner Kleingläubigkeit, meinen Zweifeln.

Bis dahin bleibe ich unterwegs, und meine Seele – also ich als ganzer Mensch – warte auf JHWH, dessen Name heilig ist und der sich uns täglich neu zuwendet, der unsere Tiefen kennt und uns nicht im Stich lässt.

Einen hoffnungsvollen Sonntag!

*Pastoralreferentin
im Seelsorgeraum Graz-Südwest
elisabeth.fritzl@graz-seckau.at*

